

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

≈ Hausersied. ≈

O du herrliche Sau-
serzeit!
Trinnt, bis ihr alle verhau-
zerzau-
vermau-
sert seid!
Juhee!

≈ Ein Kennzeichen. ≈

Tübelibieb: Erlauben Sie, Herr Nömmeli, was tragen denn die Herren Militärärzte für eine Farbe an ihren Uniformen?

Nömmeli: Das kann ich Ihnen schon sagen, bester Herr Tübelibieb. So viel ich weiß, ist die Farbe der Uniform „himmelblau“.

Tübelibieb: Was, himmelblau? Na! Das heißt ich aber gekenn-
zeichnet.

Rathbar: Heiri, hat dein Vater an der gestrigen Viehausstellung auch
eine Prämie gezogen?

Heiri: Ja, und er hätte eine der ersten bekommen, wenn er nur nicht
ein schwarzes Maul gehabt hätte.

≈ Aus Schnitzlisen. ≈

Ossi: Ich ha g'hört, sie mödelt de Platzkommedant uf Värn ufe schide?

Michel: Is Museum?

Ossi: E du Chue! I Nationalrath, chäst der ibilde.

≈ Leserfreunden aus Benzingen. ≈

A.: Und wie wott's en Wy gä z'Benzinge?

B.: I glaube, hyr dienne mer no einjst lese. Vern hei mer ne mische
dresche und denkt, es isch es Beeri abg'sprunge, ist dire Barre dire g'sloge
und het der scheenste Chue es Horn abg'macht. Ist das nit es Unglick ghy?

Beim Verfasser **G. Wolf**, Fürsprach, Löwenstrasse 57, **Zürich**,
ist zu beziehen:

Der

Schweizerische Rechtsgeschäftsfreund.

Anleitung zur Besorgung von Rechtsgeschäften
jeder Art, mit über 1000 Beispielen von Rechtsfällen
aus dem täglichen Leben,
Formularen von Verträgen, Eingaben an Behörden
und erläuternden Figuren.

Ein Lehr- und Lesebuch für das Volk.

Erste Lieferung, Preis Fr. 1. 50.

Vollständig in 4 Lieferungen zu je ca. 200 Seiten à Fr. 1. 50.

Der «Schweizerische Rechtsgeschäftsfreund» behandelt in einem handlichen Taschenbande in populärer und übersichtlicher Form die Bestimmungen des eidgenössischen und der deutsch-kantonalen Rechte, welche am häufigsten im bürgerlichen und Verkehrsleben zur Anwendung gelangen und vom Bürger und Geschäftsmann täglich gebraucht werden.

Er enthält unter Anderem hauptsächlich:

1. Eine Darstellung der wichtigsten Bestimmungen der Kantone Bern, Basel, Solothurn, Aargau, Schaffhausen, Zürich, Luzern, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Glarus, Graubünden, über Erbrecht, Schuldbetreibung, Konkurs, Liegenschaftenkäufe, Viehhandel, Weinhandel, Verkauf von Lebensmitteln, Zinswesen, Bankinstitute, Pfandleiher, Pfandrechte an Liegenschaften, Verkehr mit Pfandbriefen. Eheliches Güterrecht. Haftbarkeit der Ehefrauen aus Rechtsgeschäften. Das Weiberger im Konkurse des Ehemannes. Die Handelsfrauen. Rechtsgeschäfte mit Fallitenfrauen. Vormundschaftswesen. Mobilien-, Gebäude- und Lebensversicherung.

2. Eine populäre Darstellung des schweiz. Obligationen- und Wechselrechtes, namentlich über Kauf und Verkauf, Darlehen, Miethe, Bürgschaft, Handelsfirmen, Handelsregister, Handelsreisende, Handelsgesellschaften, Dienstvertrag, Werkvertrag.

3. Aus den übrigen eidgenössischen Gesetzen folgende Abhandlungen: Münzwesen, Banknoten, Handelsmarken, Fabrikwesen, Maass und Gewicht, Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr, Gütertransporttaxen, Zolltarife, Handelsverträge. Niederlassungs- und Gewerbefreiheit. Eheschliessung und Ehescheidung.

4. Ein ausführliches alphabetisches Register über sämtliche Materien. (N. 2)

≈ Briefkasten der Redaktion. ≈



F. Z. i. O. Wir wissen wohl, es gibt Leute genug, welche irgend eine Briefkastennotiz den vorgesetzten Schiffen wegen oder auch ohne das auf sich beziehen, ohne irgend welchen Grund dafür zu haben. So lange sie sich aber nur im Schimpfen ergeben, wollen wir ihnen das unschuldige Vergnügen von Herzen gönnen. — A. i. B. Für diese Nummer leider verspätet. Besten Dank dafür. — O. O. „Die alten Römer sagten Du, der Franzmann bleibt bei seinem Vous; wir Deutsche faseln hin und her mit Ihr und Sie und Du und Er.“ So rasch werden Sie das wohl nicht befehlen. — W. N. i. H. Dank; aber, wie schon oft betont, Vieles, von wegen dem „Jedem“. — R. F. i. H. Mit Vergnügen; aber der Herr Regierungsrath? auch ein Kalb, verbürtet dito eine Auszeichnung. — Caesar. Der Kajutanenhändler in Winterthur hat Wunderkinder. „Da sein leßtjähriger Knabe eine Profession erlernt, so hofft er, daß die geehrten Herren auch den diejährige berücksichtigen werden.“ — Spatz. Das mag die Leserwahl bewirken; wir peinlich halten dafür, Vorleser sei auch nicht von Pappe. — O. O. Das ist ja ein ganz entsetzlicher Jammer; Ihr schönes Gedicht in unserm Papierkorb! Trüsten Sie sich, wir haben ganz genaue Nachricht, daß sich dort einige über solche Nachbarschaft beschlagen. — Arisek. Freundlichen Dank und Gruß. Die Abendglocke ist zerbrochen. Es fängt an einfach zu werden auf der Höhe und vor lauter Sorgfalt zählt man die Verschüsse, was der jugendliche Enthusiasmus ja nicht thut. — Jobs. Nur sehr ungern, denn das sind doch Privatsachen. So lange der Staat nicht mitmacht, hat man nichts daran zu reden und wenn die Freundschaft Pyramiden baut. Gar viele wollen aber auch einige Hundert Jahre warten, bis die Geschicke geprüft werden. Hauptwitz: Sie haben dann nichts zu bezahlen. — M. K. i. A. Das nennt man Disziplin; Andere dürfen sich glücklich schämen, wenn auch sie über so eifige Leute zu verfügen hätten. — N. N. Für solche Dinge nicht. — P. J. Abonnieren Sie den „Gastwirth“, dort werden Sie das Gewünschte finden. — Eri. Nichts Neues. — Berlin. Durch eine Buchhandlung veröffentlicht. — Fink. Sehr spät; Dienstag oder Mittwoch werden die Hauptdispositionen getroffen. — Kol. i. Petersb. Wir wissen keinen andern Ausweg. — J. i. Mbd. Für einige Nachrichten wären wir dankbar. — Gift, aber nicht gefährlicher, als gefälschter Eigentod. — S. J. i. Paris. Der betr. Politiker interessiert unsere Leiter nicht; überhaupt fehlt es gegenwärtig an solch großen Figuren, denen der Schalk am wenigsten verhaft ist. — Verschiedenes: Anonymus wird nicht angenommen.

„Der Hausfreund.“

Schweizer Blätter
z. Unterhaltung u. Belehrung f. d. Volk.
= XIII. Jahrgang. =
Redaktion: O. Sutermeister
(Herausgeber von »Schwizerütsch« etc.)

Mit Oktober beginnt der XIII. Jahrgang (à 2 Fr. per 6 Monate) dieser beliebten Schweizerischen Zeitschrift, welche in Wochennummern von 8 Seiten 4° eine sorgfältige Auswahl guter Erzählungen, Novellen, Humoresken; Mittheilungen zur Länder- und Völkerkunde; Schilderungen des vaterländischen Volkslebens; Abhandlungen über die Erziehung und dgl.; naturgeschichtliche, haus- und landwirtschaftliche Belehrung; gehaltvolle Gedichte, Sprüche, Rätsel, auch volkstümlich Mundartliches in Prosa und Versen, bietet. — Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen entgegen, sowie die unterzeichneten Verleger, von welchen auch Proben um mern gratis bezogen werden können. (N. 2)

Bern, September 1884.

Suter & Lierow.

„Urtheile von Handwerkern“

über das Blatt laufen nur günstig und desshalb sollte es jeder Handwerker halten und für Verbreitung thätig sein, schreibt unterm 20. September wörtlich ein angesehener Handwerker in Aarau über

„Das Gewerbe“

Organ für die Interessen des schweizerischen Handwerker- und Gewerbestandes mit dem Motto: *Schutz der einheimischen Arbeit!* — Dieses bereits überall stark verbreitete Blatt erscheint alle 14 Tage und kostet **jährlich nur Fr. 2.50**, vierteljährlich (Probeabonnement) 70 Cts. **Inhalt:** Gewerbliche und volkswirtschaftliche Aufsätze; gewerbliche Nachrichten; Mittheilungen neuer Erfindungen und Verfahren für Werkstatt und Haus; Konkurrenz - Ausschreibungen; Patentlisten; Tüchtige Mitarbeiter. **Inserrate** nur 15 Cts. pro Zeile, im **Arbeitsmarkt** je 4 Zeilen 30 Cts. Erfolg sicher (zahlreiche Belege). Bezugssachen-Anzeiger. **Probenummern** gratis zur Einsicht. Verlag von **E. W. Krebs** in **Bern**.

Zu verkaufen oder zu verpachten:

In schönster Lage von Pegli (Genua)

zwei Villen mit 17,000 Quadratmtr. Garten,
am Meere gelegen, 40 Meter über demselben, mit prachtvoller Aussicht, sowohl für Privatsitz wie auch für Pension oder Hôtel geeignet. Bedingungen äußerst günstig.

Näheres bei der Expedition des »Gastwirth«.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einstieghalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säale.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

F. Michel, Propriétaire.

(N. 25)

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich.

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.
Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878*

(Bl. 25)



Ad. Kreuzer's
EINSTUBE

Zürich, „Linthescherhof“
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische
und Landweine. (Bl. 25)
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise.
Gesellschaftszimmer mit Piano.

(Bl. 25)

Hôtel Storchen am See, Zürich

In schöner Lage im Zentrum
der Stadt. — Mit jedem An-
sicht am See.



H. GOLDEN

Mässige Preise. — Omnibus zu allen Zügen.

Prix modérés. — Omnibus à tous les trains.

Table d'hôte 12½ Uhr. — Diners à prix fixe. — Restauration à la carte.

Zimmer von Fr. 2. — an, inkl. Service. (Bl. 25)

Dans la plus belle Situation au
centre de la ville. Avec une vue
splendide sur le lac et les alpes.

Abonnements auf den „Nebelpalster“

nehmen entgegen

alle Postämter und Buchhandlungen.

Preis pr. 3 Monate Fr. 3. — 6 Monate Fr. 5. 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Erneuerungen bitten wir gef. baldigst auf-
geben zu wollen.

Papier a. d. Papierfabrik Perlen.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes

Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis
2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit
im Belieben des Portes und Bahnhof zu Zürich.



Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

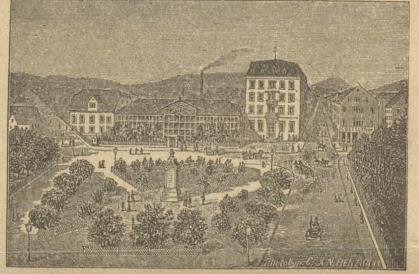
Feine Küche, reale Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Ausgestattet mit vorzüglichen Betten aus-
gesetzt, aussichtsreich Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Servit.

Restauration zu jeder
Tageszeit.

Flora-Theater.

Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Unter Direktion des Herrn Schlegel. Täglich Vorstellung.



(M. 28) Propriétaire : H. Hürlimann.

Chocolat Sprüngli
ZÜRICH

(Bl. 25)

12 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.

Schweizerische Landesausstellung in Zürich

Diplom für vorzügliche Qualität.
Internationale Ausstellung in Amsterdam 1883: Preismedaille.

Dennler's Magenbitter

Interlaken

nimmt vermöge seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung und Bereitungsart den ersten Rang unter allen ähnlichen Artikeln ein. — Feinster Tafelliqueur für Speisesaal, Haus und Familie. Regulator der Verdauung. Hilfsmittel bei Magenstörungen. Exportartikel in alle überseeischen Länder. Exportfirmen. Seereisende, europäische Bewohner in tropischen Ländern, Militärs und namentlich Auswanderer werden auf seine präservirenden und restaurirenden Eigenschaften speziell aufmerksam gemacht. Mildert und verkürzt die Seekrankheit. — Mit Wasser vermischt ein vorzügliches hygienisches Zwischengetränk.

Dépôts des **Dennler-Bitter** in Apotheken, Droguerien, Conditoren, Delikatessen-, Wein-, Spirituosen- und vielen Spezerei-Handlungen. Dépôts in den Haupthandelsplätzen aller Länder.

(N. 25)

BASEL
HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

R. Meister-Hauser, Besitzer.

(Bl. 25)